

Rede Hans Heydemann Aktion „Aufzug Feuersee“ am 21.4.2022

Aufzüge und Rolltreppen monatelang gesperrt – muß das sein?

Werte Mitstreiter und Betroffene,

wir stehen hier an der S-Bahn-Haltestelle „Feuersee“ vor dem einzigen Aufzug, auf den viele S-Bahn-Benutzer angewiesen sind, um auf den in 15 m Tiefe liegenden Bahnsteig zu gelangen oder von dort nach oben zurück ans Tageslicht.

Doch der Aufzug hier stand bis gestern still, rührte sich nicht von der Stelle; schon seit einem Jahr war er gesperrt. Daß er seit gestern wieder in Betrieb ist, sehen wir als Folge der Anmeldung unserer heutigen Veranstaltung – offenbar ist man dadurch bei der DB Service & Station endlich aufgewacht und wollte uns nun mit der Inbetriebnahme des Aufzuges schnell noch zuvorkommen. So schreiben wir uns das als unseren Erfolg zu.

Auch die Rolltreppe hier gegenüber ist seit Dezember und somit seit fünf Monaten ebenfalls außer Betrieb. Anfang März wurde die Rolltreppe am Stück ausgetauscht. Warum diese nicht schon längst wieder läuft, ist nicht ersichtlich. Bis vor kurzem war der Zugang zum Aufzug noch verrammelt und mit einem Bauzaun umstellt; daran hing ein großes Plakat der DB mit der Aufschrift „Hier entsteht ein neuer Aufzug! Bauarbeiten bis Februar 2022“. Hingewiesen wurde auf den nächstgelegenen „barrierefreien Zugang“ zur Haltestelle „Schwabstraße“ – also sollen Rollstuhlfahrer und alle anderen, die die 15 m hohen Treppen nicht bewältigen, zwei km weiter marschieren bis zur Schwabstraße, eine unverschämte Zumutung der DB gegenüber ihren Kunden! Betroffen sind viele: Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Mütter und Väter mit Kinderwagen, Radfahrer mit ihrem Radl, Reisende mit größerem Gepäck, kurz für all' jene, denen die langen Treppen zu beschwerlich oder gar unüberwindlich sind. Neulich habe ich mit ansehen müssen, wie sich eine gehbehinderte Frau auf Krücken hier die lange Treppe heraufquälen mußte.

Mitte März wurde das Plakat ausgewechselt; da stand dann drauf „Bauarbeiten bis März 2022“. Das ist inzwischen auch wieder vorbei, Bauzaun samt Plakat wurden kürzlich weggenommen – doch der Aufzug war bis gestern immer noch nicht benutzbar. Von irgendwelchen Tätigkeiten an der Aufzugsanlage allerdings keine Spur! Ich wohne in der Nähe und komme hier jeden zweiten oder dritten Tag vorbei und habe den schleppenden Fortgang mit zunehmendem Unverständnis verfolgt. Letztes Jahr habe ich ab und an mal ein paar Arbeiter an der Aufzugsanlage herumwerkeln sehen. Doch der Sommer und dann der Herbst gingen herum, der Winter kam – es tat sich einfach nichts

Im Februar habe ich ein paar Aufnahmen von dieser „Ewigkeitsbaustelle“ gemacht und mit einem Beschwerdeschreiben an die hierfür zuständige DB Service & Stationen geschickt und nachgefragt, warum das hier so lange dauere – bis heute keine Antwort!

Ich habe auch die Leiterin der „Kontaktstelle für Behindertenangelegenheiten“ in Frankfurt angeschrieben. Von dort bekam ich am 4. März immerhin eine Antwort; darin heißt es: *„Seit Juli 2021 werden turnusgemäß die Aufzüge erneuert, um die dauerhafte Verfügbarkeit*

der Anlagen zu gewährleisten. Durch das **Optimieren** der einzelnen Bauabschnitte und des gesamten Bauablaufs hält das Bahnmanagement die Ausfallzeiten bei solchen Aufzugstauschen **so gering wie möglich**. Jedoch sind **Ausfallzeiten bis zu sechs Monaten** – bei sehr komplexen Anlagen auch darüber hinaus – oftmals **leider nicht vermeidbar**.

Beim Aufzugstausch in Stuttgart-Feuersee kam es leider zu **unvorhersehbaren, erschwerten Bedingungen bei der Elektroinstallation**, weswegen sich die Inbetriebnahme verzögert hatte und für **Ende Februar 2022 neu terminiert** wurde.“

Wir haben jetzt Ende April – der Aufzug hier stand seit einem Jahr still, die Rolltreppe nebenan auch schon seit fünf Monaten. Ich wollte von der Kontaktstelle wissen, welche Schwierigkeiten es denn bei der Elektroinstallation dieses Aufzuges gegeben habe – ein Kabel ist doch in spätestens in zwei Tagen ausgewechselt, das muß doch nicht ein ganzes Jahr dauern. Eine Antwort darauf habe ich nicht mehr erhalten.

Die **überlangen Ausfallzeiten von Aufzügen und Rolltreppen** sind beileibe **keine Ausnahme**, sondern eher die Regel – die DB kriegt das einfach nicht in den Griff! So ist auch der Schrägaufzug in der wichtigen S-Bahn-Haltestelle „Stadtmitte“ als einziger dort ebenfalls **seit einem Jahr gesperrt** – wann der wieder in Betrieb gehen wird, weiß auch die DB nicht. Auch von anderen Aufzügen und Rolltreppen an S-Bahn-Haltestellen und Bahnhöfen wird immer wieder von **unverständlich langen Ausfallzeiten** berichtet. So war der Aufzug an der Haltestelle „Österfeld“ über mehr als ein Jahr ausgefallen; es gibt eine lange Liste solcher Ausfälle, von Leonberg über Freiberg bis Göppingen. Der krassste Fall: Am 29.1.2019 stürzte der Aufzug am Bahnhof Kornwestheim wegen eines technischen Defektes ab; zwei Menschen wurden dabei verletzt.

2012 konnte man in der Zeitung unter der Überschrift „Ein schöner Tag endet vor dem Aufzug“ folgendes lesen: Eine auf den Rollstuhl angewiesene ältere Frau war zusammen mit ihrem Ehemann morgens von Ludwigsburg nach Stuttgart gefahren – da konnte sie noch anstandslos mit dem Aufzug auf den Bahnsteig gelangen. Bei der Rückkehr abends kurz nach 21 Uhr war der Aufzug gestört, die Frau konnte den Bahnsteig nicht verlassen. Auf den Anruf bei der angegebenen Stördienststelle der DB hieß es nur, man werde **morgen früh um 7:00 Uhr** jemand vorbeischicken; **heute sei es leider zu spät!** Um nicht auf dem Bahnsteig übernachten zu müssen, hat sie sich schließlich von der Ludwigsburger Feuerwehr vom Bahnsteig heruntertragen lassen. Die DB erklärte später dazu, sie hätte nur bis zu Haltestelle „Favorite-Park“ weiterfahren und dort ein Taxi nehmen sollen. Das sagt doch eigentlich alles über das Selbstverständnis der DB und die Unfähigkeit, für den zuverlässigen Betrieb ihrer Aufzugsanlagen zu sorgen und im Störfall betroffenen Personen zu helfen